

## Anmelden zum Trödel

**T**rödeln, tauschen, Handel treiben: Wer beim Flohmarkt im Hammer Südring am 5. Juni und 28. August 2010 dabei sein will, sollte sich zügig anmelden. Der innerstädtische Grünring zwischen Südstraße und Sternstraße wird wieder Anlaufstelle für mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher, die das ein oder andere Schnäppchen oder Schätzchen kaufen oder verkaufen wollen. „Trödeln, tauschen, Handel treiben“ heißt es in der Zeit von 9 bis 15 Uhr. Verkauft werden dürfen beim Flohmarkt im Südring wie immer nur gebrauchte Waren von privat an privat. Das Anmeldeformular steht im Internet unter [www.hamm.de/touristik](http://www.hamm.de/touristik) und kann ausgefüllt per Fax oder Post an den Verkehrsverein geschickt werden. Infos auch unter Tel. 02381/3777-12. ■ HL

## Austausch über Musik

**M**usik und Erfahrungsaustausch zum Thema stehen im Mittelpunkt des nächsten **Musikerstammtisches** in der Gastronomie des **Kulturreviers Radbod** in Hamm am 16. April (ab 18 Uhr). In gemütlicher Atmosphäre soll einfach ein entspannter Abend verlebt werden. Der Eintritt ist frei. ■ HL

## Lachen ohne Reue

**L**achen ohne Reue ist das Motto, unter dem Comedian **Ingo Oschmann** sein Publikum am 17. April (19.30 Uhr) im **Kühlschiff der Unnaer Lindenbrauerei** begrüßt. „Wunderbar – Es ist ja so!“ gilt als ein Programm voller verbaler Höhepunkte und menschlicher Abgründe, eine Humorparty mit Pointensalven im Sekundentakt. Dem Comedykünstler eilt der Ruf voraus, den Spagat zwischen Stand up-Comedy, Improvisation und feiner Zauberei gekonnt zu meistern. Dabei bleibt Oschmann immer über der Gürtellinie. ■ HL

**Paris, 18. März 1314. Jacques de Molay, der letzte Großmeister des geheimnisumwitterten Templerordens brennt auf einem Scheiterhaufen der Inquisition. Doch die Geschichte des legendären mittelalterlichen Ritterordens lebt weiter, Anno Domini 2010, auch in Hamm.**

von Petra von der Linde

**D**ie Tage werden länger, der Winter ist vorbei und „Martin von der Mark“, Komtur der „Templer-Mark“, sehnt sich nach frischer Lagerluft. Im April geht es endlich wieder los: Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von 45 ganz „normalen“ Menschen des 21. Jahrhunderts lebt die faszinierende Welt des Mittelalters. Ihr Ziel: eine vergangene Epoche zu

begreifen und für ein breites Publikum erlebbar zu machen. Dazu verwandelt sich der Systemadministrator Martin Böckel in den mittelalterlichen Ordensritter „Martin von der Mark“. Und auch die anderen Mitglieder des Living-History-Vereins „Templer Komthurey Mark“ schlüpfen in die Haut von Rittern, Geistlichen, Sergenten, Söldnern, Knappen und Schutzbefohlenen.



Marker Templer vor historischem Ambiente in Salzkotten. ■ Fotos: Privat

# Moderne Ritter

**Mitglieder des Vereins „Templer Komthurey Mark“ reisen in die Vergangenheit**

Während der Sommer-Wochenenden erwecken sie auf mittelalterlichen Märkten und Volksfesten, in Schulen und Museen ein Templer-Militärlager aus dem 13. Jahrhundert zum Leben. Die Mittelalter-Fans kochen, essen und schlafen in authentischen Zelten, tragen historische Kostüme und fechten Schaukämpfe vor Publikum aus. Im Lager gibt es keine Uhr, kein Handy und keinen Fernseher. „Man schlüpft in die Rolle und vergisst die Zeit“, erklärt Wibke Böckel alias „Isobel Ceiteach of Fife“. „Man kommt zurück zu den Ursprüngen.“ Doch das bedeutet auch: Zottelige Schaffelle anstelle von Daunenschlaf-

säcken, kaltes Wasser aus der Waschschüssel statt einer warmen Dusche am Morgen. Und die überlieferten Gerichte aus alter Zeit werden auf dem offenen Feuer gekocht.

Viel Wert legen die „Templer-Mark“ auf ein möglichst authentisches Erscheinungsbild. Obwohl das an heißen Sommertagen für die kämpfenden Ritter ziemlich schweißtreibend werden kann, denn: 20 bis 25 Kilogramm bringen Kleidung, Helm und Kettenhemd auf die Waage. Doch die Begeisterung des Publikums wiegt die Lasten des Ritterlebens schnell wieder auf. „Das Leuchten in den Augen der Menschen zu sehen, das ist

schon irre“, sagt Komtur „Martin von der Mark“, der zugleich die Grenzen einer glaubwürdigen historischen Darstellung aufzeigt: Ein echtes Schlachtross, mit dem sich die Templer-typische Kavallerie nachspielen ließe, besitzt keiner der Mimen.

Um das mittelalterliche Lagerleben glaubhaft zum Leben zu erwecken, brauchen die Komthurey-Mitglieder eine Menge Detailwissen. Das haben die Hobby-Ritter in Museen und im Internet recherchiert oder auf historischen Abbildungen und in Büchern gefunden. „Es ist ein vielfältiges und vielschichtiges Hobby“, sagt Martin Böckel, 1. Vorsitzender der „Templer-Mark“. „Man kann sich mit so vielen Sachen beschäftigen, sich stundenlang damit auseinandersetzen.“

In den Wintermonaten treffen sich die Mitglieder der Komthurey zum Schwert-



Während des Winters trainieren die „Hobby-Ritter“ für Schaukämpfe auf Mittelaltermärkten. ■ Fotos: Privat

kampf-Training für die Schaukämpfe der Saison und arbeiten an ihrer Ausrüstung: In Workshops wird gebastelt, gewebt und gehämmert. Die handgenähte Kleidung entsteht nach mittelalterlichen Vorbildern aus pflanzengefärbter Wolle, Leinen oder Seide. Dabei macht die Liebe zum Detail selbst vor der Unterwäsche nicht Halt: Und so trägt der Ordensritter „Martin von der Mark“ unter seinem Waffenrock eine selbst genähte „Bruche“ nebst Beinlingen: einen Urahn moderner Boxershorts. ■



Martin Böckel als „Martin von der Mark“ und Wibke Böckel alias „Isobel Ceiteach of Fife“. ■ Fotos: Privat

Kontakt: Martin Böckel, Tel. 0163/4852080, Internet: [www.templer-mark.de](http://www.templer-mark.de)